

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1893**

133 (11.11.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-602688](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-602688)

Die Nachrichten  
erscheinen jeden Dienstag, Don-  
nerstag und Sonnabend und kosten  
pro Quartal 1 Mark excl. Post-  
befreiung. — Bestellungen über-  
nehmen alle Postämter und  
Landbriefträger.

Annoucen kosten die einspaltige  
Corpszeile oder deren Raum 10 Pf.  
für auswärts 15 Pf.

# Nachrichten

## für Stadt und Amt Elsfleth.

Inserate  
werden auch angenommen von den  
Herren F. Böttner in Oldenburg,  
E. Schlöte in Bremen, Saaten-  
stein und Bogler A.-G. in Bremen  
und Hamburg, W. Scheller in  
Bremen, Rud. Post in Berlin, J.  
Bard a. Comp. in Halle a. S., G.  
L. Daube u. Comp. in Frankfurt  
am Main und von anderen  
Inscriptions-Comptoirs.

№ 133.

Elsfleth, Sonnabend, den 11. November.

1893.

### Tages-Feiger.

(11. November.)

• Aufgang: 7 Uhr 46 Minuten.  
• Untergang: 4 Uhr 35 Minuten.

Schwäffer:

4 Uhr 47 Min. Vm. — 5 Uhr 03 Min. Nm.

### Die Neuordnung der Reichsfinanzen.

Mit den Reichsfinanzen ist es ein wunderliches Ding; das Reich befindet sich in der angenehmen Lage, in seinem Haushalts-Gat niemals ein Deficit zu haben; denn alles, was ihm an directen Einnahmen durch Zölle und Stempel fehlt, müssen die Einzelstaaten in Form der Matrikularumlagen aufbringen. Da nun die Durchführung der neuen Heeresorganisation ganz bedeutende Mittel erfordert, so könnte sich der neue Reichschatzkassen-Secretär Graf Posadowski einfach dadurch helfen, daß er die Mehrsumme den Einzelstaaten auferlegt. Indessen wenn auch den Matrikularbeiträgen keine gesetzliche Grenze gesteckt ist, so haben sie doch natürliche Grenzen, die in der Finanzlage der Einzelstaaten begründet sind, und diese Grenzen sind bei den immer stärker anwachsenden Bedürfnissen des Reiches längst erreicht, ja theilweise schon überschritten.

Aus diesem Grunde war eine neue Ordnung der Reichsfinanzen zur zwingenden Nothwendigkeit geworden, und der Reichschatzkassen-Secretär Graf Posadowski in Verbindung mit Herrn Miquel haben sich dieser großen Arbeit unterzogen. Dem Bundesrath ist ein Gesetz-Entwurf über diesen Gegenstand zugegangen. Derselbe bestimmt, daß in Zukunft zunächst auf fünf Jahre die Matrikularumlagen um den festen Betrag von 40 Mill. Mark hinter den Ueberweisungen aus den Reichs-Einnahmen an die Einzelstaaten zurückbleiben sollen. Wenn man nun bedenkt, daß in neuerer Zeit die Ueberweisungen hinter den Matrikularumlagen nicht unwesentlich zurückgeblieben sind, so läßt es sich ja immerhin recht gut begreifen, daß die im Bundesrath vertretenen Einzelstaaten zu dem Wunsche gekommen sind, eine Neuordnung einzuführen, die den Einzelstaaten eine Beihilfe aus Reichsmitteln in der genannten Höhe sichert. Auch wird im Reichstage Niemand sein, der den Einzelstaaten dies mißgönnt. Die Hauptsache bleibt jedoch, daß die Mittel zu jener Neuordnung vorhanden sein müssen. Vorläufig ist der Bedarf des Reiches nicht einmal im bisherigen Umfang gedeckt, es müßten bei der Fortdauer des jetzigen Zustandes 60 Millionen Mark aus Matrikularumlagen mehr als bisher angewiesen werden. Die

Vorlage hat somit zur Voraussetzung, daß das Reich seine eigenen Einnahmen um 100 Millionen Mark vermehrt. Auf diese 100 Millionen Mark bildet die Vorlage eine Anweisung.

Die neue Vorlage hat zur bedingungslosen Voraussetzung, daß der Reichstag rund 100 Millionen Mark neue Steuern mehr bewilligt, da den Einzelstaaten 40 Millionen jährlich überwiesen werden sollen und die Militärvorlage 60 Millionen erfordert. Es läßt sich nicht verkennen, daß durch die neue Vorlage das Budgetrecht des Reichstages stark eingeschränkt würde, aber es muß auch zugestanden werden, daß dieses Recht bisher ein ganz ungewöhnliches war. Denn bisher konnte der Reichstag Ausgaben bewilligen, ohne sich um die Aufbringung irgendwie sorgen zu müssen; er konnte nach der bestehenden Verfassung die Ausgaben einfach in Form erhöhter Matrikularumlagen auf die Einzelstaaten abwälzen.

Früher war das Reich der „Wohlthäter“ der Einzelstaaten; jetzt würde das Umgekehrte der Fall sein, wenn nicht 100 Millionen neuer Steuern bewilligt würden. Das ist zum großen Theil den neuen Handelsverträgen zuzuschreiben, durch die die Einnahmen um rund 50 Millionen verfrüht wurden; kommt der deutsch-russische Handelsvertrag zu Stande, so werden diese Einnahmen noch viel weiter zurückgehen. Das war früher anders. Durch die „Frankensteinsche Klausel“ war bestimmt worden, daß dem Reich von seinen Einnahmen nur 130 Millionen Mark gehören, die überschüssigen Beträge aber an die Einzelstaaten nach demselben Maßstabe vertheilt werden sollten, nach dem diese die Matrikularumlagen aufzubringen haben. So hatte man neben den Matrikularumlagen auch Matrikularvertheilungen geschaffen. Jene aber waren die mächtigeren, und der Reichstag blieb durch sie Herr über die Finanzen der Einzelstaaten. Und diese Herrschaft hat er in rücksichtsloser Weise geübt. Die Matrikularvertheilungen überstiegen noch vor einem Jahrzehnt etwa um 80 Millionen die Matrikularbeiträge, danach verringerte sich, dann verschwand der Unterschied, und jetzt wären (ohne die in Aussicht stehende Reichssteuerreform) die Matrikularumlagen um 60 Millionen Mark höher.

So dringend wünschenswerth eine Ordnung der finanziellen Verhältnisse des Reiches ist, damit auch die Einzelstaaten mit festeren Einnahme- und Ausgabeziffern rechnen können, als dies bei der schwankenden Natur des Matrikularwesens möglich ist, so würde doch durch die vorgeschlagene Art der Regelung der Reichstag einen beträchtlichen Theil seines Budgetrechts opfern müssen und es ist fraglich, ob sich die Mehrheit der deutschen Volksvertretung dazu bereit finden läßt.

### Bundschau.

\* Deutschland. Der Kaiser hat am Donnerstag von dem Jagdausflug nach Bedenhausen seine Rückreise angetreten.

\* Viceadmiral Schröder, der Chef der Manöverflotte, ist der „Post“ zufolge zur Disposition gestellt worden.

\* Die Reichsanleihe für außerordentliche Ausgaben im Reichshaushaltssetat für 1894/95 ist auf 116 258 440 Mark veranschlagt worden.

\* Der Entwurf eines Gesetzes über den Unterstützungswohnstz und die Novelle zum Gesetz über den Invalidenfonds betreffend Ueberweisung von 67 Millionen Mark dieses Fonds zur Verstärkung des Betriebsfonds sind dem Bundesrath wieder zugegangen. Diese Gesetzentwürfe sind bekanntlich in der früheren Session unerledigt geblieben.

\* Der „Ödn. Ztg.“ wird gemeldet, daß die neue Börsensteuer keine rückwirkende Kraft haben soll. Die vor dem 1. Juli 1881 ausgegebenen Werthe bleiben steuerfrei, und die seitdem bis zum 1. April 1894, dem voraussichtlichen Tage des Inkrafttretens des neuen Gesetzes, ausgegebenen Werthe bleiben dem bisherigen Tarifsahe unterworfen. Ebenso sollen Interimsscheine und Actien, die nach dem 1. April 1894 ausgegeben werden, die aber vorher versteuert werden und auf die vorher Einzahlungen geleistet worden sind, bis zur Höhe dieser Einzahlungen dem bisherigen Tarifsahe unterworfen sein.

\* Oesterreich-Ungarn. Zur Krönung in Oesterreich wird aus Wien gemeldet, daß der Kaiser Franz Joseph den Justizminister Grafen Schönborn in Audienz empfangen hat. Bekanntlich heißt es, daß Graf Schönborn in dem neuen Cabinet das Unterrichtsministerium übernehmen soll.

\* Der Kaiser hat seine Genehmigung zur Einbringung des Civilehegesetzes für Ungarn gegeben. Ministerpräsident Weyerle ist von Wien nach Budapest zurückgekehrt.

\* Balkanstaaten. Wie die „Times“ aus Sofia melden, soll der von der Anklage der Theilnahme an der Ermordung des Ministers Veltshew vom Appellgerichtshof freigesprochene Georgiew von Neuem verhaftet worden sein.

\* Spanien. Die patriotischen Kundgebungen in Spanien dauern fort und nehmen einen immer lebhafteren Charakter an. Mehrere Städte stellen der Regierung bereits größere Geldbeträge zur Verfügung, auch das „Casino Espanol“ in Cuba wies auf telegraphischem Wege 14 000 Pesos als erste Sendung an. Die sich gegen Zahlung neuer Steuern sträubenden

### Das alte Kaufhaus.

Von Ivar King.

(Autorisirte Uebersetzung aus dem Norwegischen.)

(13. Fortsetzung.) (Unberechtigter Nachdruck wird verfolgt.)

Sillo brach in bittere Thränen aus.

„Wie lange ist es doch schon her, seit wir einander zuletzt gesehen haben?“

„Ich sehnte mich nach dir, Sillo, darum kam ich,“ sagte Marie mit bebender Stimme.

„Hast du das wirklich gethan? Ich kenne keine Sehnsucht mehr.“

Einen Augenblick schweig Frau Haugaard; sie mußte ihre Gedanken sammeln. Sie wollte es sich nicht merken lassen, daß sie bewegt war, Marie gehörte zu den Frauen, die lieber helfen, als weinen.

„Weshwegen sitzt du da im Dunkeln im Speisezimmer. Laß uns die Lampe anzünden und ins Wohnzimmer gehen,“ sagte sie ruhig.

Sillo fuhr zusammen. „Nicht in die Wohnstube,“ bat sie unruhig.

„Weshwegen nicht, meine Liebe, im Wohnzimmer ist bessere Luft und mehr Platz, und wir pflegen da ja immer zu sitzen.“

„Nein, dort nicht, da sind die Spiegel.“

„Du ängstigt dich doch nicht vor deinem eigenen Bild, Kind. Was thum dir die großen Spiegel?“

„Ja, Mama ist vor den Spiegeln bange und der kleine Franz auch. Wir sind nie mehr da drinnen,“ sagte der Knabe, der während ihrer Unterhaltung aufgewacht war.

Marie antwortete nicht, aber sie begriff, daß hier etwas geschehen sein müsse, was sie ergründen mußte. Sie machte sich darüber Vorwürfe, daß sie sich nicht früher nach Sillo umgesehen hatte. Denn sie war doch von Anfang an ihrer Fürsorge anvertraut gewesen. Sie hatte die Verantwortung für sie. So wenigstens kam es ihr vor. Sie hatte nur kurze Zeit bleiben wollen. Nun aber legte sie ruhig ihr Zeug ab, schellte und ließ das Mädchen die Lampe anzünden. „Du siehst, Sillo, daß, wenn es auch lange her ist, seit ich zum letzten Male hier war, ich es doch nicht vergessen habe, mich hier zu Hause zu fühlen. Komm her zu der Tante, mein Junge. Sie hat etwas für ihren lieben Franz mitgebracht.“

Das Kind sprang von dem Schooß der Mutter. In diesem Augenblick trat das Mädchen mit der Lampe ein. Marie schrak zusammen, als das klare Licht auf die magere, zusammengesunkene Gestalt fiel. Von der alten Sillo war nichts mehr übrig geblieben. Selbst ihre Toilette war verändert. Da war kein

platterndes Band, kein kokettes Costüm. Ein am Halse hoch geschlossenes, schwarzes Kleid, ein einfacher weißer Streifen, das war das Ganze, und das Haar, das der herrliche, goldgelbe Haar, das ihr schönster Schmuck war aus dem Gesicht gestrichen und ruhte in seinem ganzen Reichthum auf dem kleinen Kopf. Von der ganzen reizenden Erscheinung war nicht mehr als das Haar übrig geblieben, mager und beinahe durchsichtig sah sie aus. Marie dämpfte das Entsetzen, das sie ergriffen hatte und lagte ganz ruhig:

„Jetzt wollen wir uns aber einen gemüthlichen Abend machen. Ich beabsichtige, bei euch zu bleiben. Es ist schon so lange her, daß wir unseren Idee miteinander getrunken haben. Wo ist Stein? Ist er noch nicht heimgekehrt?“

„Er ist in seinem Arbeitszimmer. Dort pflegt er immer seine Abende zuzubringen.“

„Dann werde ich ihn holen. Heute Abend werden wir, wie in alten Tagen, gemüthlich miteinander plaudern.“

Sillo begann plötzlich zu weinen. Marie nahm sie zärtlich in ihre Arme.

„O Marie, die alten Tage kommen niemals wieder zurück.“

„Was das Grab birgt, kommt nicht mehr zurück. Was wir sonst aber verloren haben, müssen wir wieder



Gewerke beschloßen angeichts der Lage, von ihrem Widerstand abzulassen. Der „Imparcial“ richtet für eigene Rechnung ein Lazareth in Malaga ein, der Bischof von Cadix ein solches von zweihundert Betten in Cadix, der „Gerardo“ eins in Melilla; auch veranfaßte er eine große Sendung von Liebesgaben, und diese Beispiele ließen sich verhundertfachen. Es geht eine Bewegung durch das Land, wie sie nur bei großen nationalen Ereignissen eintreten pflegt.

**Frankreich.** Der Marineminister empfing vom General Dodds dem 8. October datirte Nachrichten, in denen der General meldet, daß Behanzin ihn von der Entsendung eines Gesandten nach Frankreich in Kenntniß gesetzt habe. General Dodds erwiderte, daß das siegreiche Frankreich das Recht hätte, Unterwerfung zu verlangen. Die Agony-Stämme baten um die französische Schutzherrschaft. General Dodds marschirt nach Norden. Die Truppen befinden sich in gutem Zustande.

**England.** Wie die „Daily News“ erfahren, hätte General Forbes bei Fort Salisbury den Matabele eine Entscheidungsschlacht geliefert und ihnen ernste Verluste beigebracht. Nach einer Reiter-Meldung hatte der Führer der Tuli-Colonne, Naaf, am 2. d. ein Gefecht mit den Matabele, in dem er letztere schlug und ihnen große Verluste zufügte. Die Matabele zogen sich in der Richtung nach Buluwago zurück. Die englischen Verluste betragen 18 Tödtliche und Verwundete.

**Amerika.** Die Prämienwahlen in den Staaten von Amerika sind überall ruhig verlaufen. Im Staate New York haben die Demokraten eine Niederlage erlitten, für sämtliche Staatsmänner sind die republikanischen Candidaten gewählt worden. Im Staate New Jersey wurden die Demokraten ebenfalls geschlagen. Mac Kinley ist mit einer Mehrheit von 60 000 Stimmen zum Gouverneur von Ohio gewählt worden. In Pennsylvania, Massachusetts und Iowa haben die Republikaner, in Virginien, Kentucky und Maryland dagegen die Demokraten gesiegt.

Dem Congreß liegt ein Gesetzentwurf vor, der die Naturalisationsbedingungen für Einwanderer verschärfen soll.

## Locales und Provinziales.

**Elsteth, 10. Nov.** Der gestern hier angekommenen Dampfer „Miga“, Capt. Pieper, löschte die Ladung Holz am Pier des Mühlenwerks. Der Dampfer wird hier wieder mit Coaks und Eisenerz beladen.

Das erste Abonnements-Concert der Hüttnerischen Capelle mit nachfolgendem Ball findet am Donnerstag, den 23. Nov. in Hufede's Hotel statt.

(Gegen erkrankte Glieder.) Als ein billiges und sicheres Heilmittel gegen frische und veraltete Frostschäden empfiehlt die „Fdg.“ eine Abkochung von Tannennadeln. Letztere werden etwa eine Stunde lang langsam in Wasser gekocht und dann abgeseiht. In dieser lauwarmen Flüssigkeit badet man die erkrankten Glieder täglich dreimal etwa 15 Minuten lang. Noch sei bemerkt, daß man diese Abkochung mehrere Tage benutzen kann.

Ueber den Eisenbahn-Zusammenstoß bei Schnebeck a. d. Elbe werden jetzt folgende Einzelheiten gemeldet: Ein Güter- und Viehzug nach Leipzig traf mit dreistündiger Verspätung ein und fuhr auf das gegebene Einbahnzeichen in den Bahnhof, wo ein anderer Güter-

zug rangirte, der auf einer Rückwärtsbewegung dem Güterzuge direct in die Flanke stieß. Ein fürchterliches Krachen erfolgte und im Nu hatten sich Pack- und Güterwagen, leider auch ein Personenwagen mit Viehhändlern und Begleitern aus Ostfriesland und Oldenburg ineinander geböhrt und übereinander geschoben und hoch hinauf, höher als ein benachbartes zweistöckiges Haus ragte ein Bremswagen fast senkrecht in die Luft, von dessen gefährlichem Sturz sich der Bremsler nach dem Zusammenstoß mühsam, aber glücklich zu retten vermochte. Ebenso gelang es einem Packmeister, durch rechtzeitiges Herauspringen aus einem Coupee, das beim Zusammenstoß vollständig zertrümmert wurde, sich in Sicherheit zu bringen. Der Führer der einen Lokomotive wurde von dieser herabgeschleudert, der Heizer erlitt leichte Kopfverletzungen, während der Zugführer Wolff aus Entzickung durch Bruch des Schulterblattes, Kopfquetschung und schwere Quetschung des Unterarmes lebensgefährliche Verletzungen erlitt. Schwer verwundet wurden ferner die Viehhändler Bachhaus, Bipping, Arians und Piehch, während sich der Viehbegleiter Kiefer aus Horsten in Ostfriesland, der im mittelsten Coupee des Personenwagens saß, durch das Fenster schwang und ohne erhebliche Verwundung den Erdboden erreichte. Getödtet wurde der Handelsmann Morche aus Nordenham. Drei volle Stunden hatte die Feuerwehr zu arbeiten, erst an der Befreiung der Verwundeten und deren Transport nach dem Krankenhause, dann an dem Abräumen der Nebengeleise, Entladen von Waggons etc. Die ferneren Aufräumarbeiten wurden seitens der Arbeiter der Eisenbahnwerkstätte in Magdeburg übernommen. Sie dauerten sich in den Nachmittag hinein. Zertrümmert wurden etwa sechs Waggons, auch die zwei Locomotiven des Güterzuges haben Beschädigungen erfahren; das in einem ebenfalls stark beschädigten Wagon befindliche Kündloch blieb merkwürdigerweise fast ganz unverfehrt. Der an dem Unfall schuldige Stationsassistent Heinge wird vermisst.

**Brake, 8. November.** Unter verhältnißmäßig reger Theilnehmung fand die heutige Stadtrathswahl statt. Von 800 Stimmberechtigten haben 250 ihre Stimmen abgegeben. Zu wählen waren 8 Mitglieder. Gewählt wurden: Kaufmann Hedemann mit 230, Malermeister Seebeck mit 179, Kaufmann H. G. Frerichs mit 176, Proprietär C. Meyer mit 161, Fabrikant F. Schulze mit 159, Joh. Weiners mit 140, Schornsteinfeger Sandfuchs mit 137, Rendant Hoyer mit 107 Stimmen.

**Nordenham, 8. Nov.** Wir haben bereits berichtet, daß die deutsch-amerikanische Petroleum-Gesellschaft, welche unter der Leitung des Commerzienraths Niedemann große Tank-Anlagen zu Geestemünde und Harburg unterhält, behufs Herstellung einer ähnlichen Anlage in Nordenham mit den Oldenburgischen Behörden in Unterhandlung stehe. Diefelben sind jetzt zum befriedigenden Abschluß gelangt und wird demnächst mit Herrichtung der Anlage begonnen werden. Es sollen zunächst vier große Tanks, von denen zwei für Naphta und zwei für Petroleum dienen, erbaut werden und zwar erhalten dieselben ihren Platz südlich der Korffischen Anlage nach Grobenstel zu.

**Oldenburg, 8. November.** Die Versammlung der Tabackinteressenten unseres Herzogthums nahm folgende Resolution einstimmig an: „1) In Erwägung, daß durch jede höhere Besteuerung des Tabacks, insbesondere durch die geplante Tabackfabrikatwerthsteuer die unteren, wenig bemittelten Volksklassen aufs Neue

schwer belastet werden, 2) in Erwägung, daß durch die Tabackfabrikatwerthsteuer Tausende von Tabackarbeitern dauernd und eine weitere Anzahl vorübergehend brodlos würden, 3) in Erwägung, daß durch die mit einer Tabackfabrikatwerthsteuer verbundenen Controlmaßregeln die gesammte Tabackindustrie schwer geschädigt, zum Theil vernichtet und so der Weg zum Tabackmonopol geobnet werden würde, 4) in Erwägung, daß in Folge der Tabackfabrikatsteuer das Geschäft zum Nachtheile Norddeutschlands von Nord- nach Süd- deutschland verlegt werden würde, ersucht der oldenburgische Handels- und Gewerbeverein den Reichstags- abgeordneten Herrn Professor Dr. Emmeerus, gegen die Tabackfabrikatwerthsteuer, wie überhaupt gegen jede höhere Belastung des Tabacks zu wirken, sowie die notwendigen Mittel für die Deckung der Kosten der Militärvorlage in der Aufhebung der sogenannten Liebesgabe für die Branntweinbrenner, verbunden mit einer mäßigen Erhöhung der Bördensteuer zu suchen, keinesfalls aber der Erhöhung einer bestehenden indirecten Steuer zuzustimmen, bevor nicht die Liebesgabe für die Branntweinbrenner in Wegfall gekommen ist.“ Die Resolution wurde einstimmig angenommen und beschloßen, dieselbe den drei Abgeordneten unseres Großherzogthums zugehen zu lassen.

**Oldenburg, 9. November.** Im Bezirk der Oldenburgischen Eisenbahnen ereigneten sich heute 2 Unglücksfälle, deren näheren Umstände und Veranlassung noch der Aufklärung bedürfen: Im ersten Falle geriet der Rangirer Sch. zu Weener zwischen die Ladebühnen und einen Wagen und erlitt in Folge Quetschungen so erhebliche Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit verstarb. Der Unglücksfall ist um so beklagenswerther, als Sch. eine Frau und 5 z. Th. noch unverjagte Kinder hinterließ. — Der zweite Unfall geschah bei einem Arbeiter M. auf der Bremer Strecke bei Hohenkamp betroffen, er wurde während der Dunkelheit am Gleise liegend aufgefunden. M. wurde in das Krankenhaus zu Delmenhorst verbracht; wie und wann er auf das Gleis gerathen und von welchem Zuge er überfahren wurde, hat zur Zeit noch nicht festgestellt werden können.

**Westerfelede, 3. September d. J.** wurde bekanntlich der Anbauer H. Voltjes aus Petersfeld durch die Unvorsichtigkeit seines 15jährigen Dienstknechtes mit einem Gewehr sehr schwer verlegt. Kein Mensch glaubte damals, daß B. mit dem Leben davon kommen würde, da ihm die ganze Schrotladung auf etwa 3 Schritt Entfernung in die rechte Seite gedrungen war. Aber wider alles Erwarten besserte sich der Schwerverletzte, nachdem der Arzt nach und nach sämtliche Hagelförner, sowie Zeugresse und Knochenplitter aus der Wunde entfernt hatte, zusehends. Es konnte sogar verhütet werden, daß Wundfieber eintrat. Vor etlichen Wochen durfte B. bereits das Bett verlassen und mit Hilfe zweier Krücken kleine Spaziergänge in den Garten und auf den Acker machen. Jetzt ist er bereits so wieder hergestellt, daß er am Montag Vormittag den etwa 6 1/2 km weiten Weg von seiner Wohnung bis hier ohne Anstrengung zu Fuß zurücklegen konnte.

**Zevel, 7. Nov.** Dem heutigen sog. Martinimarkt waren zugeführt 751 Stück Hornvieh, 148 Schafe und Lämmer und ca. 180 Schweine. Auswärtige Händler hatten sich wenig eingefunden, weil in Hannover großer Markt stattfand. Landleute waren dagegen zahlreich erschienen, doch war die Signatur viel Berkehr, wenig Handel. Mit der Bahn wurden

zu finden suchen. Sei nun ruhig, Kind, du bist noch so jung; alles kann noch einmal wieder gut werden.“

Sillo hatte doch nicht ganz ihre Pflichten als Hausfrau vergessen. Sie ging in die Küche hinaus, um ein festliches Abendessen zu Ehren ihres Besuches zu bereiten, während dieser sich in Steins Arbeitszimmer begab, um mit ihm zu sprechen.

Hier war die Lampe angezündet und der Doctor saß da und las. Als die Thür sich öffnete, schaute er auf und als er Frau Haugaard ansichtig wurde, ergoß sich eine hohe Röthe über seine bleichen Wangen.

Auch er war verändert. Aus einem jungen, lebensfrohen Menschenkinde war ein ernster, reifer Mann geworden, der nichts mit der Jugend und der Freude gemein hatte, und was Marie besonders auffiel, das war, daß die früher so lebhaften Züge gleichsam versteinert waren. Alles, was sie zu sagen beabsichtigte hatte, vergaß sie. Sie konnte nur die Worte hervorbringen:

„Was haben Sie nur mit Sillo und mit sich selbst gemacht? Was ist hier geschehen?“

Er erhob sich langsam.

„Was ich mit Sillo gemacht habe, fragen Sie mich. Ich habe mich mit ihr veretrahlet. Alles, was ich liebe, alles, was mit mir in Berührung kommt, geht zu Grunde.“

„Das ist nicht der Fall. Sie war so glücklich, wie eine Frau nur sein kann. Ihr waret beide glücklich, wie zwei glückliche Kinder, und jetzt —“

„Ja,“ unterbrach er sie, „wie zwei glückliche Kinder, da kam aber die Sorge, da flog das Glück aus der Thür. Sie wissen wohl, daß Kinder es nicht verstehen, etwas festzuhalten.“

„Sorge, welche Sorge kann euch erdrückt haben? Sehen Sie mich an! Wenn Jemand Leid und Noth gehabt hat, so bin ich es, und doch stehe ich hier hoch aufgerichtet vor Ihnen.“

„Die Fähigkeit im Leben, Leid zu tragen, ist eine verschiedene. Sie erinnern sich wohl, daß Sie selbst mir an unserem Hochzeitstage sagten, Sillo sei ein Kind des Sonnenscheins, das bei Unwetter unterliegen würde.“

„Ist die Brust schwach, fehlt ihr etwas?“

„Nein, eine wirkliche Krankheit hat sie nicht. Das ist gerade das Anglük. Sie schwindet nur dahin.“

„Und das können Sie ruhig sagen?“

„Ruhig! Ja wie ruhig ich es nehme, weiß nur ich selbst. Aber ich kann nichts für sie thun. Denn, sehen Sie, Marie, es war einstmal eine Zeit, da ich keine Herrschaft über mich besaß. Da stieß ich sie von mir und seit dem Augenblick fürchte ich mich. Ich kann sie zu allem bringen, was ich von ihr wünsche, nur die

Angst kann ich ihr nicht austreiben, und darum laß ich ihr Ruhe. Das ist das Einzige, was ich für Sie zu thun vermag.“

„Die Zeit wird die Angst vertreiben“, sagte sie schwermüthig.

„Die Zeit! Glauben Sie, daß hier Zeit zu verlieren ist? Tag für Tag schwindet sie dahin. Sie liebte mich wie ich war, und würde mich gern lieb haben, wie ich bin. Aber die Angst steht zwischen uns, und würde ich es versuchen, sie zu verjagen, so würde sie noch mehr erschrecken. Ihr ganzes Nervensystem ist bereits so schwach, daß es für sie von bedenklichen Folgen sein würde.“

„Lassen Sie sie mich einige Zeit besuchen. Die Veränderung wird ihr gut thun.“

„Ich glaube nicht, daß es gut für sie wäre, und außerdem kann ich sie so schlecht entbehren.“ Und mit plötzlich veränderter Stimme fuhr er fort:

„Und jetzt, Frau Haugaard, lassen Sie uns zu meinem Frau hineingehen. Wir haben so lange nicht das Vergnügen gehabt, Sie bei uns zu sehen.“

(Fortsetzung folgt.)



etwa 280 Stück Vieh besandt. Die Preise behaupteten die bisherige Höhe, es war weder ein Steigen, noch ein Fallen bemerkbar. Es ist wiederholt bemerkt worden, daß die Rüdter und Weider durchweg mit den diesjährigen Preisen nicht zufrieden sind. Schafe und Schweine wurden flott gehandelt. Bierochsen-Ferkeln kosteten M. 9 bis M. 9,50, Schaflämmer M. 15,50, alte Milchschafe M. 25,50.

### Vermischtes.

— Von „heimlicher Liebe“ und strengen Eltern erzählt folgendes Inserat in einer Berliner Vortzeitung: „Die heimliche Verlobung unseres neunzehnjährigen Sohnes mit der vierundzwanzigjährigen Martha B. erklären wir hiermit für ungültig und aufgehoben! Adlershof, 3. Nov. Chr. B. nebst Frau.“

— Der erste Todesfall durch Erfrüen wird trotz der im Allgemeinen milden Novemberwitterung bereits gemeldet. In der Nähe von Liffit wurde, der „Kgsb. Allg. Z.“ zufolge, am 3. d. M. früh eine unbekante, etwa 60 Jahre alte, aufrändig gekleidete Frau hinter einem Gartenzaun ganz erstarrt, aber noch Lebenszeichen von sich gebend, aufgefunden. Sie wurde sofort zu einem benachbarten Gutsbesitzer gebracht; doch trotz aller Wiederbelebungsversuche kam die Erstarrte nicht wieder zum Bewußtsein und starb schon nach einer Stunde. Wahrscheinlich hatte die Frau sich ermüdet zur Ruhe gesetzt und ist so erfrüen.

— Grevesmühlen, 28. Oct. Auf Einladung mehrerer hiesiger Bürger hatten sich gestern Abend etwa 200 Personen, worunter verschiedene Frauen, im Blantenburgischen Saale eingefunden, um den Vortrag eines Herrn Noortwyck aus Hamburg, Pferdemarkt 25, über sein Mittel gegen Diphtheritis zu hören. In einem fast einstündigen Vortrage wies er darauf hin, wie er durch die mancherlei Kämpfe, die er seines Mittels wegen mit Behörden und Ärzten, die ihn als einem nicht wissenschaftlich gebildeten Manne zu aller Zeit entgegengetreten seien, vor der Zeit grau geworden sei, daß er aber trotzdem aus reiner Liebe zur Menschheit nicht nachgelassen habe, seine Sache zu verbreiten. Diese Liebe könne ihn fast verleiten, die Zusammenfassung seines Mittels preis zu geben, damit es sich jeder selbst bereiten könne; allein nur sein eigenes Interesse hindere ihn daran. Der nicht ohne Geschick gehaltene Vortrag wurde während der ganzen Zeit lautlos angehört und machte sichtlich Eindruck. Das Mittel soll hier übrigens schon längere Zeit im Gebrauch gewesen sein. Auf Wunsch eines Vaters besuchte Herr Noortwyck noch gestern Abend einen erkrankten Knaben und auch heute Morgen soll er noch verschiedene Besuche gemacht haben. Herr Noortwyck

beabsichtigt, in allen Städten und Dörfern, wo ihm Anregung gegeben wird, diese Vorträge zu halten. Sämtliche entstehenden Kosten trägt Herr Noortwyck selbst. Der Besuch ist frei. Im Interesse der armen Kinder ist dem genannten Herrn der beste Erfolg zu wünschen.

— Goslar. Nachdem der erste Schneefall im oberen Gebirge in den letzten Tagen wieder gewichen, trat Dienstag Nachmittag heftiges Schneegestöber im ganzen Harzbereich ein. Die Schneelage erreichte schnell auf leicht gefrorenem Boden 1/2 Fuß Tiefe, so daß im höheren Harz schon Schlitten in Gebrauch genommen werden müssen.

— Meß. Man wird sich erinnern, daß dem Prinzen Ludwig von Bayern während der Kassermandauer bei Meß eine Kassetten mit Inhalt gestohlen wurde. Der Dieb sandte von dem gestohlenen Gelde 500 Mark an seinen in München in dürftigen Verhältnissen lebenden Vater, einen Tagelöhner. Dieser wußte nichts Besseres zu thun, als in den Wirthshäusern, unter andern auch im Hofbräuhaus, „aufzudröhen“. Befragt, wo er denn auf einmal das dicke Geld her habe, gab er stolz zur Antwort: „Mein Sohn, der Artillerist, commandirt bei Herrn Hauptmann . . . in Meß, ja, das ist ein Mann, der verdient sich dort so viel, daß er mir das Geld schicken kann!“ So wurde der Thäter, nach dem man bereits längere Zeit vergeblich gefahndet, entdeckt.

— Brüssel. In Belgien duelliren sich jetzt gar schon die Kinder. In Gent vereinbarten zwei in Streit gerathene zwölfjährige Schüler ein Pistolenduell, das im Beisein zweier anderer Schulknaben als Zeugen im Speicher des Central Rathhauses stattfand. Einer der jugendlichen Duellanten erhielt eine Kugel in den Kopf und stürzte todt zusammen. Der andere Duellant und die Zeugen wurden verhaftet.

— Barcelona, 9. Nov. Die verhafteten Anarchisten leugnen die Theilnahme an dem Attentat. Verdächtig erscheint der Italiener Maurizio Soldani, dessen Taschentuch die Abdrücke von den Fingerringen der Bombe aufweist, so daß es den Anschein hat, als wäre dieselbe darin eingewickelt gewesen. Die Zahl der Verwundeten übersteigt 50, wovon wahrscheinlich mehrere sterben werden.

### Neueste Nachrichten.

\* Berlin, 10. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ kündigt an, daß von den Verhandlungen der Börsen-enquete-Commission sowohl der Bericht, als auch die stenographisch ausgenommenen Vernehmungsprotocolle, sowie das übrige Material veröffentlicht werden würden.

\* Wien, 10. November. Das „Fremdenblatt“ meldet, daß in Ider gemeinsamen Besprechung des

Fürsten von Windischgrätz mit Chlumetz und der Club-Männern keine Verständigung erzielt worden ist. In unterrichteten parlamentarischen Kreisen sei die Hoffnung auf ein rasches Resultat schwankend geworden, doch sei man überzeugt, daß Fürst von Windischgrätz durch die lange Dauer der Unterhandlungen keinesweg unmüthig würde und es an weiteren Schritten zu einer glücklichen Bewältigung der von der Krone gestellten Aufgabe nicht fehlen lassen werde.

\* Wien, 10. November. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Ministerialverordnung, wonach das Futtermittelverbot mit dem 15. November Mittags aufgehoben wird.

\* Athen, 10. Nov. Der König nahm die Demission des Cabinets an und berief Tricupis, welcher die Neubildung des Cabinets annahm.

\* London, 9. Nov. (Unterhaus.) Burton theilte den Empfang einer Depesche des Gouverneurs Loch vom heutigen Tage mit, nach welcher der Oberst Gold Adams in einem Telegramm vom 6. d. M. berichtet habe, daß Eingeborene ihm mitgetheilt hätten, Buluwayo sei von einer englischen Escadron besetzt worden, Lobengula sei auf der Flucht begriffen. Ein Telegramm Jameson's bestätigte diese Meldung. Burton glaubt, daß die Feindseligkeiten ihrem Ende entgegengehen. — Das Oberhaus hat heute die Sitzungen wieder aufgenommen.

\* London, 10. November. Die „Times“ melden aus Philadelphia, aus Cleveland nahestehenden Kreisen, der Präsident werde in der Botschaft lebhafter als jemals die Nothwendigkeit der Tarifreform betonen.

\* New York, 9. Nov. Die Föderalisten von Rio Grande do Sul drangen in Santa Catharina ein.

\* New York, 9. Nov. Der brasilianische Minister des Auswärtigen telegraphirte an den „New York Herald“, daß bei der Pulverexplosion auf der „Iha do Governador“, durch welche 3 englische Officiere getödtet wurden, auch 60 Insurgenten umkamen. Das Unglück sei der Fahrflüchtigkeit der Insurgenten zuzuschreiben.

\* New York, 9. Nov. Dem „New York Herald“ wird aus Montevideo berichtet, daß das Rebellen Schiff „Aguilaban“ und das Fort Villegagnon am Dienstag eine heftige Beschießung von Rio de Janeiro begannen. Die Beschießung, welche noch fortbauert, richtete in verschiedenen Stadttheilen beträchtlichen Schaden an. Die Forts Santa Cruz und Lage erwidern die Beschießung. Man glaubt, daß Mello verfehlt, einen entscheidenden Schlag vor der Ankunft der für Beiroto bestimmten Schiffe aus New York zu führen.

### Wasserland der Weser an der großen Brücke.

Bremen, 9. Novbr., Morgens 8 Uhr, 0,70 m unter Null.

In Convocationssachen betr. den von dem Auctionator C. Borffade zu Elsleth als Verkaufsbevollmächtigten des Hausmanns Albert Gerhard Grube zu Hüntorf beabsichtigten öffentlichen Verkauf der seinem Vollmachtgeber gehörigen, unter M. 129 der Mutterrolle der Gemeinde Altenhüntorf catastrirten Immobilien, findet der II. Verkaufstermin am **Sonnabend, den 18. Novbr. 1893, Nachm. 4 1/2 Uhr,** in Eilert Büsing's Gasthaus zu Altenhüntorf statt. Der Verkäufer beabsichtigt, wenn möglich, schon in diesem Termine den Zuschlag zu ertheilen. Elsleth, 1893, October 28. **Großherzogliches Amtsgericht.** S. B.: Weber.

Die in Artikel 19 des Brandkassen-Gesetzes vorgeschriebene allgemeine Prüfung der Versicherungsanträge hat in den Gemeinden Stadt Elsleth, Landgemeinde Elsleth, Großenmeer und Oldendorf stattgefunden. Die Protocolle werden vom 15. bis 29. d. Mts. in den Wohnungen der Herren Gemeindevorsteher ausliegen. Etwasige Einwendungen sind während gleicher Frist beim Amte einzubringen. Amt Elsleth, 1893, November 6. Suchting.

Die Amtsverbandskasse-Rechnung pro 1892/93 nebst Revisionsbemerkungen und deren Beantwortung liegt bei den Mitgliedern des Amtsvorstandes:

1. Bürgermeister Kangelmeyer zu Elsleth, vom 13. bis 17. Novbr. d. J.,
  2. Gemeindevorsteher Wente zu Bettingbühren, vom 21. bis 25. Novbr. d. J.,
  3. Gemeindevorsteher Siems, Bardenwisch, vom 29. Novbr. bis 3. Decbr. d. J.,
  4. Gemeindevorsteher Wedemeyer, Moorseele, vom 6. bis 10. Decbr. d. J. zur Einsicht der Betselligten aus.
- Etwasige Einwendungen gegen die Rechnung sind vor dem 14. December d. J. bei dem unterzeichneten Amtsvorstande schriftlich einzubringen. Elsleth, 1893, November 7. **Amtsvorstand.** Suchting.

Am Mittwoch, den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, beginnt an hiesiger Navigationschule eine Prüfung für Schiffer auf kleiner Fahrt. Anmeldungen dazu sind vor dem 21. d. Mts. bei der Prüfungscommission schriftlich einzubringen. Elsleth, 1893, November 7. Prüfungscommission für Seeleute. Dr. Behrmann.

**Ausverkauf.** Um mein Lager rasch zu räumen, verkaufe das noch vorhandene **Holz** zu bedeutend ermäßigten Preisen und halte Nigaeer und Memeler Tannen-Bretter und Birchpine-Bretter in verschiedenen Dimensionen, wie Schnur- und Mühlenlatten bestens empfohlen. Elsleth, 7. Novbr. 1893. **O. Diedr. Ahlers.**

## Verkauf von 3 alten hölzernen Schiffsfahrzeugen.

Die im Winterhafen am Waller Bied liegenden, bisher als Arbeiter-Schlafschiffe benutzten und für diesen Zweck entbehrlich gewordenen 3 hölzernen Schiffsfahrzeuge:

- a) ein früherer Weierkahn, 17 m lang, 5,85 m breit;
- b) ein desgleichen, 23,5 m lang, 5,50 m breit;
- c) ein starker Brahm (früher Zollbrahm) 17,3 m lang, 7,25 m breit

sollen durch den Ausmiener Finte an Ort und Stelle

am **Montag, den 20. Novbr. d. J., Vormittags 11 Uhr,**

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen im Bureau der Wasserbauinspektion, Holzstraße M. 2, sowie bei dem Aufseher Denker auf dem Schiffszimmerplatze am Winterhafen zur Einsicht aus; auch werden dieselben vor dem Verkauf betlesen werden. Bremen, den 8. November 1893.

Die Baudeputation, Abth. Wasserbau.

## 1893er Budischkühner,

beste Winterleger 4-6 Stück, 5-8 Monat alt, theilweise diesen Winter schon legend, M. 7.25 franco u. steuerfrei, Versandzeit den ganzen Winter, für lebende Anf. wird garantirt. **Adolf Sternberg, Exp.-Haus, Werschetz, Süd-Ungarn.**

## M. Kamprath, Elsleth,

Rechnungskeller u. Verganter, empfiehlt sich zur Vertretung vor dem Amtsgericht, Anfertigung von Vormundschaftsrechnungen, Abhaltung von Verkäufen, Anfertigung von Documenten u. s. w.

⊠ Gicht- und Rheumatismuskranken ⊠  
 sei hiermit der in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannte  
**Aufer-Pain-Expeller**  
 in empfehlende Erinnerung gebracht. Dies vollständige Hausmittel ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bekannt und bei Allen, die es gebraucht haben, sehr beliebt, jedoch es keiner besondern Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche zu haben in den meisten Apotheken. Man achte aber auf die Fabrikmarke „Anter“, denn nur die mit einem roten „Anter“ versehenen Flaschen sind echt.

## Lilienmilchseife

von **Bergmann & Co., Berlin n. Frkft. a. M.**  
 Aelteste allein ächte Marke:  
**Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.**  
 Vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen.  
 Vorr.: Stück 50 Pf. in der **Apotheke zu Elsleth.**

**Elsteth.** Im Auftrage habe ich am Neuenwege und zwar am Canalbeich belegendes

**Pflugland**

in Abtheilungen als Kartoffeln- und bezw. Gemüseland pro 1894 zu verpachten.

Das Land wird fertig zur Einsaat geliefert.

Reflectanten wollen sich ehestens an mich wenden.

**Chr. Schröder,**  
Rechnungssteller.

**Neuenfelde.** Die Hebung in Oberrege kann ich in Folge Krankheit nicht vornehmen.

**Ramien, Rechuf.**

**Billige Mäntel!**

Um mit älteren Mänteln gänzlich zu räumen, empfehle ich hochlegante Winterpaleots und Dolmans für 8-20 M., früherer Preis 30-65 M. Regenpaleots und Regendolmans für 4 bis 8 M., früherer Preis 18-40 M.

**D. G. Baumeister.**

Das Neueste in Winter-Jaquetts und Regenmänteln empfiehlt in großer Auswahl

**D. G. Baumeister.**

**Zwirn-Duckings,** per Meter 2.75 bis 4.50 M. Schwere dito p. Meter 5-7 M. Feine Chevots u. Kammgarne 5-12 M.

Reste zu und unter Einkauf.

Anfertigung von gutstehenden Anzügen nach Maas.

**D. G. Baumeister.**

Mein Lager in **Bettfedern u. Daunen** sowie Inlette, Federleinen, Daunenköper und Satins- sowie Leinen, und Drellfaden in nur guten Qualitäten halte bei Bedarf bestens empfohlen.

**D. G. Baumeister.**

Das Neueste in **Kleiderstoffen** nebst passenden Besätzen empfiehlt in großer Auswahl.

**D. G. Baumeister.**

**Gut gereinigt ist halb gefüttert!**

Dieses Kaufbuch landwirthschaftlicher Anweisungen sollten alle Viehhüter beherzigen. Für Ungeübte und Hauptpflege des Viehes empfiehlt sich als Nothwendigkeit das

**Angeler Viehwaspulver**

angefertigt seit 1836 in der Apotheke zu Sarpuz in Angeln. Es bestreut schnell und sicher Vieh bei Angeriffen bei Windböen, Werten, Schalen und Schweinen, und übertrifft nicht nur jedes andere Mittel an Wirksamkeit und Billigkeit, sondern wirkt außerdem überaus wohlthätig auf die Gesundheit der Thiere. Dasselben eignet, mit diesem Mittel gereinigt, erdöde Frostluft zu erkalten ein weiches, glänzendes Fell. - Packete à 20 Pf., resp. 1 Pfund für 2 resp. 10 Stück Vieh mit einer Beilage. Die Wichtigkeit der Hautpflege beim Windböen.

Jedes Stück Rindvieh radikal zu reinigen kostet nur 10 Pf.

Zu haben in den Apotheken.

**Elsteth:** in der Apotheke.

**Conserven:**

**Erbsen, Spargel, Bohnen, Ananas, Pfirsiche, Sardines à l'huile, Zugber in fl. Töpfen, Appetit Eisd, Hummer, Lachs** empfiehlt billigt

**J. D. Borgstedt.**

Erhalte dieser Tage einen Waggon **Anthracitkohlen,** welche billigt abgebe.

**C. Tyedmers.**

**Mein Lager fertiger Herren- & Knaben-Garderoben**

sowie **Anfertigung nach Maas unter Garantie** halte bei billigsten Preisen bestens empfohlen.

**J. Freudenthal.**

**Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao,**

nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Verfahren bereitet.

Jedes Cacao-Herz für 1 Tasse 3 Pfennig.



Dose mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig, für 25 Tassen.

**Grösster Nährwerth,**

da laut Analysen erster Chemiker, wie: Dr. Bischoff, Prof. Dr. Hilger, v. Liebig u. a.

**höchster Eiweiss- u. höchster Theobromin-Gehalt.**

Einfache schnelle Zubereitung.

Wohlgeschmack und Gleichmässigkeit des Getränkes.

Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften.

**Hof-Kunstfärberei und chemische Waschanstalt F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).**

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Decorations- Gegenständen aller Art, Federn, Handschuhen etc.

Annahmestelle in Elsteth bei Frau Joh. Schwegmann.

**Richters Anker-Steinbaukasten**

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergötzt und vergötzt werden können. Die ersten

**Anker-Steinbaukasten**

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetheiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Ueberzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reichillustrierte Preisliste kommen und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. - Beim Einkauf verlange man ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weite jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterlässt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die ersten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorräthig



in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Ei des Columbus, Witzableiter, Zornbrecher, Grillenlöter, Duägelst, Pythagoras, Kreuzspiel usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, Rudolfsstadt (Züringen), Nürnberg, Ulten (Schweiz), Wien, Rotterdam, London E.C., New-York.

**Trauringe**

von G. M. an, empfiehlt **H. Schmidt, Uhrmacher.**

**Holsteinischen Käse,**

empfehlte in schöner Waare, **Th. Ruykhaver.**

**Atelier für Bahntechnik.**

Sprechstunden täglich. **M. Keiber, Steinstr. 41.**

Gesucht. auf sofort ein ordentliches schulfreies Stundenmädchen.

**Frau Math. Ponsilius.**

**Empfehle sämmtliche Sorten Minderdärme,**

beste Qualität, weiß und weilt. **D. Ostermann,** Deichstraße 24.

**Emder Herings-Export**

August Jasper, Emden. Einz. Spezialfirma für Emder Heringe u. Sardellen. Bedeut. Export. Verlang. Sie Preisliste über alle Sorten! Je nous Emder Vollherings ff. p. 1/2 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64 1/128 1/256 1/512 1/1024 1/2048 1/4096 1/8192 1/16384 1/32768 1/65536 1/131072 1/262144 1/524288 1/1048576 1/2097152 1/4194304 1/8388608 1/16777216 1/33554432 1/67108864 1/134217728 1/268435456 1/536870912 1/1073741824 1/2147483648 1/4294967296 1/8589934592 1/17179869184 1/34359738368 1/68719476736 1/137438953472 1/274877906944 1/549755813888 1/1099511627776 1/2199023255552 1/4398046511104 1/8796093022208 1/17592186044416 1/35184372088832 1/70368744177664 1/140737488355328 1/281474976710656 1/562949953421312 1/1125899906842624 1/2251799813685248 1/4503599627370496 1/9007199254740992 1/18014398509481984 1/36028797018963968 1/72057594037927936 1/144115188075855872 1/288230376151711744 1/576460752303423488 1/1152921504606846976 1/2305843009213693952 1/4611686018427387904 1/9223372036854775808 1/18446744073709551616 1/36893488147419103232 1/73786976294838206464 1/147573952589676412928 1/295147905179352825856 1/590295810358705651712 1/1180591620717411303424 1/2361183241434822606848 1/4722366482869645213696 1/9444732965739290427392 1/18889465931478580854784 1/37778931862957161709568 1/75557863725914323419136 1/151115727451828646838272 1/302231454903657293675544 1/604462909807314587351088 1/1208925819614629174702176 1/2417851639229258349404352 1/4835703278458516698808704 1/9671406556917033397617408 1/19342813113834066795234816 1/38685626227668133590469632 1/77371252455336267180939264 1/15474250491067253436187528 1/30948500982134506872375056 1/61897001964269013744750112 1/12379400392853802748950224 1/24758800785707605497900448 1/49517601571415210995800896 1/99035203142830421991601792 1/198070406285660843983203584 1/396140812571321687966407168 1/792281625142643375932814336 1/1584563250285286751865628672 1/3169126500570573503731257344 1/633825300114114700746254688 1/1267650600228229401492509376 1/2535301200456458802985018752 1/5070602400912917605970037504 1/10141204801825835211940075008 1/20282409603651670423880150016 1/40564819207303340847760300032 1/81129638414606681695520600064 1/162259276829213363911041200128 1/324518553658426727822082400256 1/649037107316853455644164800512 1/12980742146370689112882896001024 1/25961484292741378225765792002048 1/51922968585482756451531584004096 1/103845937170965512903063168008192 1/2076918743419310258061263360016384 1/4153837486838620516122526720032768 1/8307674973677241032245053440065536 1/16615349947354482064490108800131104 1/33230699894708964128980217600262208 1/66461399789417928257960435200524416 1/13292279957883585651592087040104832 1/2658455991576717130318374400209664 1/5316911983153434260636748800419328 1/10633823966306868521273497600838656 1/21267647932613737042546995200167712 1/42535295865227474085093990400335424 1/85070591730454948170187980800670848 1/170141183460909896340375961601341696 1/340282366921819792680751923202683392 1/680564733843639585361503846405366784 1/136112946768727917072300772801073568 1/272225893537455834144601545602147136 1/544451787074911668289203091204294272 1/1088903574149823336578406182408588544 1/2177807148299646673156812364817177088 1/4355614296599293346313624729634354176 1/87112285931985866926272494592687136 1/174224571863971733852549891185342672 1/348449143727943467705099782370685344 1/696898287455886935410199564741370688 1/1393796574911773870820399129482741376 1/2787593149823547741640798258965482752 1/557518629964709548328159651793096544 1/1115037259929419096656393235786109088 1/2230074519858838193312786471572218176 1/4460149039717676386625572943144435344 1/892029807943535277325114588628886688 1/1784059615887070554650229177257773376 1/35681192317741411093004583545155466752 1/71362384635482822186009167090310913504 1/142724769270965644372018334180621826008 1/285449538541931288744036668361243652016 1/570899077083862577488073336722487304032 1/114179815416772515497614667344484606064 1/228359630833545030995229334688969212128 1/456719261667090061990458669377938424256 1/913438523334180123980811738755876848512 1/18268770466683602479616354775117369692224 1/3653754093336720495923270955023473844448 1/7307508186673440991846541910046947688896 1/14615016373346881983693083820093895377792 1/29230032746693763967386167440187907555584 1/58460065493387527934772334880375815111168 1/11692013098677505586954466976075163222336 1/233840261973550111739089339521502254444672 1/4676805239471002234781786790430044888944 1/9353610478942004469563573580860089777888 1/1870722095788400893912714716120179555776 1/374144419157680178782542943224035911155328 1/74828883831536035756508588644807182222272 1/14965776766307207151301717728961436444444448 1/2993155353261441430260343545782288888896 1/59863107065228828605206870915645777777728 1/1197262141304576572104137418211295555555552 1/239452428260915314420827483642259111111104 1/478904856521830628841659767284518222222208 1/957809713043661257683319534569044444444416 1/191561942608732251536663869113818888888832 1/3831238852174645030733277382276377777764 1/7662477704349290061466554764552755555528 1/15324955408698580122933111352905511111156 1/306499108173971602458662270580111111111112 1/612998216347943204917324541160222222222224 1/122599643269588640983464888332044444444448 1/24519928653917728196692977666408888888896 1/49039857307835456393385955332817777777792 1/98079714615670912786671910666563555555544 1/196159429233341824173343821333311111111108 1/39231885846668364834668766666662222222216 1/78463771693336729669337533333334444444432 1/15692754338667345938667506666666888888864 1/31385508677334687877335013333333777777712 1/62771017354669375754667026666667555555524 1/1255420347093387515113341333333511111148 1/25108406941867750302266666666661022222296 1/50216813883735500604533333333332044444512 1/100433627767471001208866666666640888888224 1/2008672555349420024177333333333817777744 1/401734511069884004835466666666755555588 1/80346902213976800967093333333511111176 1/160693804427937601934186666666102222232 1/3213876088558752038683733333320444464 1/642775217711750407737646666664088888128 1/12855504354235008154753133333817777256 1/257110087084700163095062666667355555112 1/514220174169400326190125333351111224 1/1028440348338800652380250666610222448 1/205688069667760130476050133320444896 1/411376139335520260952100266640889792 1/822752278671040521904200533381779584 1/1645504577342081043808401066673559168 1/32910091546841620876168021333511835328 1/658201830936832417523361626661022670656 1/131640366187366483504672333320441341312 1/263280732374732967009344666640882682624 1/52656146474946593401869333381775365248 1/105312292949893186803738666673551070496 1/2106245858997863736074773335112140992 1/42124917179957274721494666610224281984 1/8424983435991454944298933320448563968 1/168499668719829098885976666408811279376 1/33699933743965819777195333817722558752 1/6739986748793163955439066673554511511504 1/134799734975863279108781333511902222102208 1/26959946995172655821756266610221804444204416 1/53919893990345311643512533320443608888408832 1/10783978798069062288702506664088721737664 1/215679575961381245774050133381771475328 1/431359151922762491548100266673552950656 1/8627183038455249230962005333511590111311112 1/1725436607691049846193401066610221180222224 1/3450873215382099692386802133320442360444448 1/6901746430764199384773604266640884720888896 1/1380349286152839768954720533381779441777712 1/27606985723056795379094410666735518835544 1/552139714461135907581888213335113767108888 1/11042794289222718117637764266610227534377776 1/2208558857844543623527552853338177150687552 1/4417117715689087247055104666673553013751104 1/883423543137817449411009333511602750222208 1/1766847086275634898822018666610221204444416 1/35336941725512697976440373332044240888832 1/70673883451025395952880746664088481737664 1/1413477669020507919057615133351190295151112 1/2826955338041015838115230266673553803022224 1/5653910676082031676222461066610227606044448 1/1130782135216466335244481213338177152120896 1/226156427043293267048896242666735530424177712 1/4523128540865865340977924853335116044753552 1/904625708173173068195584970666102212089071104 1/1809251416346346136391169941